

# Mindelheimer Zeitung

NEWSTICKER

++ Drosen warnt: Corona-Lage könnte sich auch in Deutschland zuspitzen +++ Dros

[Startseite](#) › [Lokales \(Mindelheim\)](#) › [Sie war ein Vorbild: Ettringen trauert um Christa-Maria "Gigga" Hakert](#)[ETTRINGEN](#)

17.09.2020

## Sie war ein Vorbild: Ettringen trauert um Christa-Maria "Gigga" Hakert

**PLUS + Nachruf: Christa-Maria „Gigga“ Hakert war Trägerin der goldenen Ehrennadel der Gemeinde und galt über Jahrzehnte hinweg als Seele des Ettringer Faschings. Jetzt starb sie im Alter von 89 Jahren.**

VON REGINE PÄTZ

Wenige Monate trennten Christa-Maria Hakert von einem Ereignis, das sie selbst für sich wohl nicht so wichtig genommen hätte: Am 24. Dezember dieses Jahres wäre „Gigga“, wie sie von den meisten liebevoll genannt wurde, 90 Jahre alt geworden. Eine der umtriebigen, agilsten und engagiertesten Persönlichkeiten [Ettringens](#) sollte ihr Jubiläum jedoch nicht mehr erleben. Sie verstarb am Dienstag, 8. September.

### Christa-Maria "Gigga" Hakert aus Ettringen war ein ganz besonderer Mensch

Welch ein besonderer Mensch Gigga Hakert gewesen ist, das verrät nicht nur der Blick in die Traueranzeige, die ihre Familie zu Ehren der Mutter verfasst hat. Gemeinsam trauere man um eine „sehr engagierte, energische, fürsorgliche, originelle und extrige Mutter, Großmutter und Urgroßmutter“, heißt es da. Ein besonderer Abschied der Kinder Hubertus, Jeanette, Ullmann und Rüdiger, die



Christa-Maria „Gigga“ Hakert †

Wertachgemeinde und muss sich zunächst ihren Anteil am dörflichen Leben erarbeiten. Die Engel-Apotheke, die beide führen, hilft beim Zusammenwachsen.

Lange können die Menschen der Wertachgemeinde der facettenreichen Persönlichkeit Giggas jedoch nicht widerstehen; man erkennt ihre hilfsbereite Seele, trägt ihr schnell die Mitarbeit in diversen Institutionen und Vereinen an. Landrat Weikmann kann die gelernte Kinderkrankenschwester als Referentin für Eltern-Kind-Kurse gewinnen, zudem für die Seniorenbetreuung des Roten Kreuzes.

gemeinsam mit ihren Partnern und Kindern um eine Persönlichkeit trauern.

Getrauert wird zudem im gesamten Ort, denn Gigga Hakert hat nachhaltig Spuren hinterlassen, mit ihrer zupackenden, humorvollen, hilfsbereiten und offenen Art die Herzen vieler Ettringer erobern. Leicht hatte es die in [Sachsen](#) geborene Mutter von vier Kindern anfangs nicht im Ort.

1959 kommt sie mit Ehemann Günther, Apotheker aus [Hamburg](#), in die

Dort zeigt sie Engagement im Bereich Ausbildung, beim Blutspendedienst, aber auch viele Jahre als Leiterin des Frauenarbeitskreises Ettringen. Auch die örtliche Vereinswelt lässt sich dieses Juwel nicht entgehen.

Aktiv gestaltet Gigga Hakert dort in den Reihen des TSV Ettringen mit, leitet etwa die Frauengymnastik. 1963 schließlich könnte durchaus als „Schicksalsjahr“ für die agile Ehrenamtlerin bezeichnet werden, denn da holt sie der örtliche Faschingsverein auf die Bühne. Gemeinsam mit ihren Turnerdamen studiert sie einen Can Can ein, der zum großen Erfolg wird.

WERBUNG



## **Christa-Maria "Gigga" Hakert war eine Institution in Ettringen**

Die Ettrinaria wird zur zweiten Heimat Giggas, aber auch ihres Ehemanns Günther und der Kinder des Paares. Steht er über 20 Jahre als Präsident an deren Spitze, wirkt Christa-Maria Hakert im Hintergrund - aber wie! Sie choreografiert viele Jahre die Gardetänze, entwarf Kostüme und Mottos für die Faschingssaisons und ist immer dort zu finden, wo sie gebraucht wird.

Legendär waren ihre Dekorationsideen, die sie federführend in der Turnhalle umsetzte.

Als „gigantisch engagiert“, bezeichnet Waltraud Böck die „Institution“ Gigga Hakert. Selbst mittlerweile so etwas wie die Seele des Ettringer Faschings, kann sich Waltraud Böck an eine höchst charismatische Person erinnern, die ihresgleichen sucht. „Sie war ein Vorbild für uns alle“, sagt sie leise, und dennoch auch Respektperson. „Wir haben sie geschätzt, aber wir haben auch gespürt“, erinnert sich Waltraud Böck, die selbst unter Gigga Hakert als Gardemädchen fungiert hat.

Dankbar für „ihr bereicherndes und prägendes Engagement“ zeigt sich auch Bürgermeister Robert Sturm, der wohl im Namen vieler Ettringer sprechen dürfte. Nichts weniger als eine Persönlichkeit des Dorfes sei Christa-Maria „Gigga“ Hakert gewesen, sichtbar gemacht durch die Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Gemeinde Ettringen.

Am Ende wollte der Geist Gigga Hakerts nicht mehr so, wie sie es wollte. Sie haderte mit ihrem Schicksal, verstand es dennoch zu Lebzeiten, ihr Umfeld aufs Trefflichste zu bereichern.

Verabschiedung mit Gottesdienst am Dienstag, 22. September, um 10.30 Uhr auf dem Ettringer Friedhof.